

Wahlen in Thüringen

(Eig. Bericht.) Weimar, 23. Oktober.

Die beiden demokratischen Minister aus der Regierung zum Anlaß genommen...

Stahlhelmwehren gegen Arbeiter

(Eig. Bericht.) Weimar, 23. Oktober.

Die Stahlhelmwehren gegen Arbeiter... in Weimar hatte die Arbeiterkassen...

Stahlhelmwehren in Hannover

(Eig. Bericht.) Hannover, 23. Oktober.

Die Stahlhelmwehren in Hannover... in Hannover wurden die Stahlhelmschützen...

Strotz der englischen „Arbeiterregierung“

(Eig. Bericht.) London, 23. Oktober.

Die Strotz der englischen „Arbeiterregierung“... die Arbeiterregierung in England...

Der Reichskongreß der werktätigen Frauen

Die Betriebsarbeiterinnen berichten

Nach dem Referat der Vorsitzenden des Reichskongresses der Frauen...

Die erste Disfunktionsreferentin, eine Arbeiterin aus dem Betrieb Müller & Göbeler...

Ein Vertreter der streikenden Reichslegier berichtet über den Kampf der streikenden Reichslegier...

Ein parteilose Kollegin von der Konzeptionskassette aus Eisenbach...

Ein parteilose Frau aus dem Ruhrgebiet berichtet, daß zwar in den Betrieben des Ruhrgebietes...

Ein parteilose Kollegin aus Baden vom Betrieb Schickel berichtet die Schwestern in der Konzeptionskassette...

Ein Vertreter der G. G. Farbenindustrie Treptow zeigt an Hand von Zahlen auf...

Die überörtliche Delegierte, die im Namen des Bezirkskomitees der überörtlichen Kommunistischen Partei...

Ein Kollegin aus dem Textilbetrieb Gierig in Langenbühl berichtet die dortigen Verhältnisse...

12 Jahre Sowjetmacht

Das ist ein Ereignis, an dem die deutsche Arbeiterklasse großen Anteil nimmt...

100 Klassenbewußte deutsche Arbeiter

einzelnen von den russischen Brüdern, reisen zum 7. November in die Sowjetunion.

Wählt auch in Euren Betriebe Delegierte!

Produkt ganz besonderer Gattung, ganz besondere Farbe zu geben. Die freie Zeit reicht nicht mehr aus...

„Aufstehen! denn er. Die Tischdeckel klappern. Die Klasse erhebt sich. „Sinehen! Alle überflüssigen Papiere von den Tischen weg!“

„Ihronsch hört gar nicht. Er arbeitet an der demnächst erscheinenden Nummer der „Milde“. Ihm steht der Kopf nicht nach Geschäfte. Solches merkt das und zut streng: „Ihronsch!“

„Ja, Antel Salscha?“ „Ja, Antel Salscha?“ „Du sollst uns von Iwan dem Schrecklichen erzählen. Voriges Mal hab ich Euch alles erzählt. Jetzt müßt Ihr das selber können.“

„Ihr Antel weiß bloß, daß er auch das vorige Mal an der „Milde“ gearbeitet hat. Er laßt nach einer Entschuldigung: „Antel Salscha, ich hab nichts behalten!“

„Ihronsch merkt, daß er auch das vorige Mal an der „Milde“ gearbeitet hat. Er laßt nach einer Entschuldigung: „Antel Salscha, ich hab nichts behalten!“

„Ihronsch merkt, daß er auch das vorige Mal an der „Milde“ gearbeitet hat. Er laßt nach einer Entschuldigung: „Antel Salscha, ich hab nichts behalten!“

„Ihronsch merkt, daß er auch das vorige Mal an der „Milde“ gearbeitet hat. Er laßt nach einer Entschuldigung: „Antel Salscha, ich hab nichts behalten!“

„Ihronsch merkt, daß er auch das vorige Mal an der „Milde“ gearbeitet hat. Er laßt nach einer Entschuldigung: „Antel Salscha, ich hab nichts behalten!“

bestimmte Arbeit 11 Mark Lohn pro Woche bekommen. Ich erhalten sie nur noch 2,5 Mark. Also auf der ganzen Linie nicht ein Erfolg...

Eine Jungarbeiterin von der Wasserfäbric aus dem Betrieb K. m. f. m. führte aus, daß die Arbeiterinnen dort pro Stunde 200-250 Schachteln packen müssen...

Eine parteilose Textilarbeiterin aus einem großen Unternehmen in Dresden laut, daß die Gehälter der Verkaufsrinnen...

Eine Textilarbeiterin von Fabrik Treptow berichtet die Lage der Textilarbeiterinnen in Berlin. Ich haben wir schon...

Eine parteilose Textilarbeiterin, die von den Arbeiterinnen und Bauern der Sowjetunion auf den Reichkongreß der werktätigen Frauen delegiert wurde...

Ein Schädling der revolutionären Arbeiter-Sportbewegung

aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen

Das Mitglied der KPD Wilhelm Raack, Kiefernberg, ist aus der KPD ausgeschlossen worden...

1. Raack vertrat gemeinsam mit der Sozialclique des 6. Bezirks die Bezirksvereine unter Abtragung des Ausschusses von Solidaritätsspielen mit den Ausschüßlingen...

2. Raack verhandelte gemeinsam mit der Sozialclique auf dem fälschlich stattgefundenen Parteitag der Fußballvereine die Abstimmung über einen Antrag der Fußballvereine...

3. Raack hat die Protestbewegung gegen die Aufnahme der KPD in die KPD in den TUSOB, aber unterließ sich gefahrlos. Er unterließ es, in den Sitzungen des Bezirksrats und des Kreisrats dieser Protestbewegung Ausdruck zu verleihen...

Ein solcher Handlungsfall der Spalter kann nicht mehr länger Mitglied der Kommunistischen Partei sein.

Bestrafung der KPD, Halle-Merzbach.

Über nicht einmal das sieht. Ermühdend langweilig schleipst sich die Stunde hin. Die Schüler geben falsche Antworten oder gar keine. Nach Schluß der Stunde flagt Salsches im Lehrzimmer:

„So man kann nicht arbeiten. Die Zeitschriften untergeben jede Diktatur.“

„In einer Ecke kreiselst Saps mit dem Zigeuner um das Eigentumsrecht auf der Walter Jantel. Jantel löst für Japans „Vorwärts“ ein Bild malen, das gleiche fordert der Zigeuner, der einen Alimannach der besten Werte der Schöpfung.“

„In einer anderen Ecke kreiselst der Dichter Jigmenow. Der Kaufmann sammelt nämlich Material für sein „Machstengewebe“. „Vieleht Du nun Verle?“ heißt er. „Ja oder nein?“

„Ich habe keine Zeit“, verteidigt sich Jantel. „Du läßt! Du hast Verle! Gib her oder es geht Dir schlecht. Roschstein!“

„Ich mich doch endlich in Ruß, Kasji. Das tut weh!“ „Dann gib die Werke her!“

„Ja, ja...“ „Bestrafst läßt Kaufmann Finkelnstein los und fällt über Jantel her.“

„Gib Du mir ne Erzählung?“ „Wieder Getreid!“ „Ich habe keine Zeit!“

„Ja oder nein?“ „Auf diese einfache Art Material aus ihnen herauspressen. Sein Kette, ganz vertiert in die „Rote Zeitung“, list Jantel sein. Seine Lage ist kurzatmig. Er möchte aus seinen „Noten der Zeit“ eine richtige Zeitschrift machen. Wie Voraussetzungen sind gegeben. Nur die Anleiter fehlen. Er hat den Umschlag dafür referiert. Er hat schon bei allen Herausgebern herumgelaufen und ein paar Anleiter bekommen, aber das genügt nicht. Zwei Eden sind noch leer.“

„Ach! leust er traurig. „Nur noch ein paar Dingerchen in petit, dann ist alles gut.“

„Büchlein findet er Material in der „Rote Zeitung“, und schon schreibt er in schöner Schrift: „Stenotypenlinien für die „Milde“ gedruckt.“

Beachten Sie bitte
unser Spezialfenster!

STEINGUT

Beachten Sie
unser Spezialfenster!

JETZT

BILLY

Hausfrauen! Lassen Sie sich die Vorteile unseres heutigen Steingut-Angebotes nicht entgehen, denn heute heißt es sparen! — Günstigste Kaufgelegenheit für Hoteliers, Pensionen und Restaurationen!

Vorratsdosen
mit Fußboden, in weiß oder Saffor-Blau, mit weißer Schicht, 600 = 4 teilig . . .
2,50

Gewürzttönnchen
moderne, vierseitige Form in verschiedenen Größen . . .
1,25

Milchtöpfe
von 1,5 bis 5 Liter Inhalt, dekoriert
Glas . . .
1,50

Heringskästen
langlich, mit 1 schönem Ranten-
bekleben und anliegenden
festigen Deckel . . .
2,00

Steingutteller

Speise- oder Suppenteller . . . 0,15
glatt . . . 0,12
Abendrotteller . . . 0,18
glatt . . . 0,15
Speise- oder Suppenteller
gerippt . . . 0,18
Abendrotteller . . . 0,15
glatt . . . 0,15
Speise- oder Suppenteller
mit Zuckerring . . . 0,18
Abendrotteller . . . 0,15
mit Zuckerring . . . 0,15

Steingutteller

Speise- oder Suppenteller . . . 0,25
glatt . . . 0,18
Abendrotteller . . . 0,18
glatt . . . 0,15

Riesenauswahl in Wasch-Garnituren

Einige Beispiele:

Wash-Garnituren, 5 teilig,
mit 24 cm großem Becken,
farbig dekoriert . . . Garnitur
4,00

Wash-Garnituren, 5 teilig,
mit 26 cm großem Becken,
brett, Antikfarblich . . . Garnitur
5,00

Wash-Garnituren, 5 teilig,
mit 28 cm großem Becken,
eisenbelegte, mit großem
Becken . . . Garnitur 6,00 6,25
7,50

Wash-Garnituren, 5 teilig,
mit 28 cm großem Becken,
eisenbelegte, mit großem
Becken . . . Garnitur 6,00 6,25
4,50

Milchtöpfe

Topfdeckel in blank, grün u. rot
Größe 1 = 0,60 . . . Größe 2 =
ca. 1 1/2 Liter Inhalt . . . Stück
0,50

Sortierte Formen und Dekore
ca. 1 1/2 Liter Inhalt . . . Stück
0,75

Tonnenform mit blauen Flecken,
je nach 1 Liter Inhalt . . . Stück
0,75

Kinder-Services

befestigt aus 8 Teilen und 1 Tasse
mit Löffelchen, mit Zuckerring
ca. 1 Liter Inhalt . . . Service
0,50

Butterlocken mit Zeller, weiß,
mit weißer Schicht . . . Stück
0,75

Salat- oder Speiseschüsseln
weiß, ca. 24 cm groß, gerippt . . .
0,50

Nachtgeschirre
weiß, Beckler form . . . Stück
0,50

Nachtgeschirre
mit runden Rand . . . Stück
0,75

Satzschüssel
6 teilig, weiß
0,95

Satzschüssel
6 teilig, dekoriert, weiß
Glas . . .
1,00

Speiseschüssel
rund, mit Deckel, weiß
Glas . . .
1,25

Heringskästen
langlich, mit 1 schönem Ranten-
bekleben und anliegenden
festigen Deckel . . .
2,00

KARSTADT

Alle MÖBEL und Polsterwaren

1 Bett kompl. RM. **45,- netto**
1 Schlafzimmer „ „ **130,- „**
1 Küche „ „ **348,- „**
Speisezimmer „ „ **470,- „**
Herrenzimmer „ „ **440,- „**

Holz-, Metall- und Kinderbetten, Auflage- und Stahl-
drahtmatten, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle,
Kleider- u. Wäscheschränke, komplette Küchen,
Schlaf- und Wohnzimmer in
wirklich guter Ausführung
kaufen Sie zu
erstaunlich niedrigen Preisen
direkt ab Fabrik-
Niederlage des Deutschen Möbel- und Polster-
werkes GmbH., Gera

In Halle nur
Rannischestr. 16 Laden
Königstraße 6 Toreinfahrt

Vertreter: **Emil u. Walter Meißner**
Weltgehende Zahlungs-erleichterungen, bei Barzahlung hoher Rabatt
Besichtigung ohne Kaufzwang. Versand auch nach auswärts

Werbt Mitglieder für die Partei!

Schlachttelekt
2,9 Uhr am Westlich
B. Kühlewind,
Schwanenstraße 28

Beder
zu bekannt billigem
Preisen 3631
Sommer & Kurzals
Hilfstraße 46
Ecke Weltstraße

Damenhüte

Im **Huthaus Häring**
Weißfels Jüdenstraße 1
finden auch Sie stets den richtigen Hut
preiswert und schön

Herrenhüte

Abteilung I: **4,50** bis **5,50**
Abteilung II: **7,50** bis **13,00**

Einheitspreis modern und feiner
Qualitätsstoffe
Mayer-Str. 28, 3030

Bekanntmachungen

Gemäß § 8 der Steuerordnung werden die Vollstreckenden Dombesitzer, deren
Gunde ohne Einverständnis unterlaufen, zur Strafe bringen. Ein mit Haus-
veränderung beauftragter mit viele Gunde aufweisen. Die aufgeführten Gunde
werden den Besitzen zurückgegeben, wenn binnen drei Tagen entsprechende Be-
weiserung nachweisen denn 1. März Remontier, 1. März tägliche Arbeit für Auf-
beziehung und 0,50 Mark tägliche Güterleistung entrichtet werden. 3641
Esterlein, 17. Oktober 1929. Der Magistrat.

Zeit. Gemeinderetzerrwahl
Für den gemäß § 8 bis 11 der Wahlordnung zu bildenden Wahlkörper sind
bestimmt:

als Beisitzer
1. Kaufmann Martin Rappert
2. Arbeiter Albert Weßner
3. Kaufmann Erich Schubert
4. Arbeiter Hans Seile

als Stellvertreter
Schleier Wilhelm Riedemann
Steingutarbeiter Christian Engel
Direktor Georg Trumpp
Schleier Christian Seidler

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß am
Freitag, dem 1. November 1929, um 10 Uhr
in Rathaus, Zimmer 1, eine Sitzung des Wahlkörperes stattfindet.
Wahltag, 22. Oktober 1929. Der Gemeinderat.

Kauf auf Kredit

Herren-Anzüge
mod. engl. Muster, Maßersatz
RM. 120,- 100,- 94,- 86,- 74,- 65,- **29,-**

Herren-Ulster
mod. Must. Roßhaar verarbig
RM. 110,- 98,- 85,- 80,- **72,-**

Damen-Mäntel
mod. Stoffe, m. u. ohne Pelzbes.
RM. 90,- 80,- 65,- 58,- 44,- 29,- **22,-**

Damen-Kleider
in vielen modernen Farben
RM. 64,- 52,- 49,- 36,- **15,-**

Schuhwaren
% Anzahlung ::: Wochenrate 3,- Mk.

Paul Sommer
Lalpziger Straße 14 I. Etage
gegenüber Café Zora

Nur 50 Pfennig

trägt der mo-
natliche Abonne-
mentspreis für
das Organ der
Werttätigen in
Stadt und Land

**Sie kaufen billige Damen-
schuhe**
sich und modern
Rosei Kallen, Weßel
an der Spitze, Hebe bei
Kleiderstraße, am Markt

**„Mittel-
deutsches
Echo“**

**Bäckerei und Kondi-
torei**
Otto Weßel, 3030
Kochstraße 40

**Frühes
Fleisch**
je nach ansonst
Max Frommelt
3030

Schirm-Reparatur
in eigener Werkstatt
Größt-Konsum in
Kleidergeschäft
Stodhaus, 3030
Königsstraße 20

Der proletarische Reporter

Alle Opfer der Wohnungsnot wählen am 17. November rot!

Zu Besuch hinter den Kerkermauern

Im „Totenhaus“ von Münster

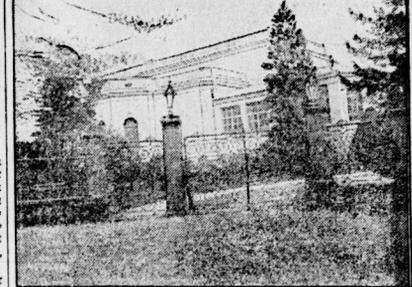
Am 17. November wird im Volksmunde das „Totenhaus“ genannt. Das Justizhaus war mit 420 Mann belegt; davon waren 300 in der Strafbauanstalt. 30 nahmen teil an der Fällung mit den Angeklagten, die sich bei mir gemeldet hatten. Die Strafbauanstalt hat als einziger politischer Gefängnisanstalt in der Provinz, der sich

Genosse Gustav Menzel berichtet über seine Ergebnisse:

Kommunisten haben diesen barbarischen Straßpolizist nicht nur bei jeder Gelegenheit angeprangert, sondern sie führen auch den härtesten Kampf dagegen. Aufgabe aller Arbeiter ist es, die Kommunistische Partei in diesem Kampfe tatkräftig zu unterstützen.

Krieg den Palästen

Dieser revolutionäre Kampf muß auch jetzt wieder durch alle Straßen gehen, in denen Proletarier wohnen. Indessen die Arbeiter dem größten Wohnungsnot ausgesetzt sind, bewohnen die Bourgeois palastähnliche Villen. Eine solche Villa wird von einem bürgerlichen Stadtrat in Nordhausen bewohnt.



Wie es in den Proletarierwohnungen aussieht, ist diesen Worten vollkommen schuppen. Die Hauptfrage ist, sie ihnen recht trocken. So denken aber auch die Sozialdemokraten, die jetzt eben, wie die Bürgerlichen, wieder auf den Stimmungen gehen. Ihnen geht es ebenfalls nur um gutbesetzte Pöbchen. Mit den Sozialisten und mit den bürgerlichen Parteien werden die Arbeiter die Abrechnung halten

„Krajin“ wieder in Leningrad

Der Eisbrecher „Krajin“ ist nach Abschluß einer 104tägigen Expedition nach Leningrad zurückgekehrt. Er hat insgesamt 9000 Meilen zurückgelegt und 26 ausländische Fischdampfer durch die Eismaassen des Karischen Meeres zur Jenissei-Mündung und zurück geleitet.

Rheinandrängung als Mordmotto

Ein Antrag auf einen französischen Deputierten
Der französische Parlamentsabgeordnete Dumaine, der zu den Anhängern der Locarno-Politik gehört, pflegte täglich um vier Uhr in seinem Pariser Büro geschäftliche Besucher zu empfangen. Gestern stellte sich ihm ein unbekannter fünfzigjähriger Mann unter dem Namen Ernest Granin vor und bat um eine Unterredung, angeblich, um Dumaine zu einer Intervention in der Kammer zu veranlassen. Kaum waren die ersten Worte gefallen, als der Gast plötzlich einen Revolver zog und einen Schuß auf Dumaine abgab, der zu Boden fiel.

Auf dem Kommissariat erklärte Ernest Granin, der ein Bruder eines höheren Staatsbeamten in exponierter Stellung ist, daß seiner Tat rein politische Motive zugrunde liegen. Er führte aus, daß er ein erbitterter Gegner der verrückten Rheinandrängung sei, um so mehr, als das heutige Deutschland nicht den milden Anlaß zu großem Vertrauen gäbe. Er habe den Deputierten Dumaine den er als leitenden Sekretär der aktuellen Verhandlungspolitik kenne, nicht töten, aber ihm und seinen Freunden einen Denkzettel geben wollen.

Granin ist zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt überführt worden.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat die Stadt Barcelona gestern um 16.30 Uhr überflogen.

am 17. November!

Fünf Arbeiter durch eine Betondecke verschüttet

Furchtbares Baunglück in Beuthen

Am Mittwochmorgen in der 4. Stunde ereignete sich beim Neuaufbau der neuen südlichen Badeanstalt in Beuthen ein schweres Unglück. Durch eine einfallende Betondecke im ersten Stockwerk des Baues wurden fünf Arbeiter verschüttet. Weiter wurden 14 Arbeiter verletzt, davon vier schwer.

Das Unglück scheint nach den bisherigen Feststellungen auf eine vorzeitige Positionierung der Verdichtung der Betondecke, die mit Rüststahl auf der vorgedruckten Jahreszeit noch nicht völlig getrocknet war, zurückzuführen zu sein.

Nach dem Einsturz der Decke gaben auch die beiden Seitenwände nach und stürzten zusammen. Die Unglücksstelle, die auch in den Abendstunden noch von einer großen Menschenmenge umlagert wird, ist in weitem Umfange abgeräumt. Die unter den Trümmern begrabenen Arbeiter sind Zimmerleute. Fünf Arbeiter sind in schwer

verletzt, jedoch nicht lebensgefährlichem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert worden. Fünf Personen sind leicht verletzt. Aus den Zimmern wurden bisher drei Todesopfer geborgen.

Das Beuthener Baunglück wirkt ein großes Licht auf die Arbeitverhältnisse, denen die Bauarbeiter im allgemeinen ausgesetzt sind. Im Interesse möglichst hohen Profits des Unternehmers werden die im schlimmsten Arbeitszustand angehalten. Das geht so weit, daß die Sanftleistung nicht auf die Sicherheit des Baues achten und das Leben der Bauarbeiter somit großer Gefahr ausgesetzt wird. Die Bauarbeiter müssen solche Zustände auf ihren Arbeitsstellen durch ihren geschlossenen Kampf beseitigen.

In der Kalkgrube erküht

Baunglück in Prag

Im Prager Stadtbezirk Pilsen kam es am Mittwochmorgen zu einem schweren Baunglück, dem 320 Menschen zum Opfer fielen.

Bei einem Neubau fiel ein Zementstein aus einer Höhe von acht Metern herab und rief während des Sturzes einen großen Teil des Aufbaugeschäftes mit in die Luft. Ein 20 Jahre alter Arbeiter fiel von dem Gerüst so unglücklich in eine Kalkgrube, daß er sofort erstickte. Der Mann vom Stille bringen konnte, ein weiterer Arbeiter wurde von einem Balken tödlich getroffen und ein dritter leicht verletzt.

39 Bauernhöfe niedergebrennt

Im Dorfe Lubowicz sind 39 Bauernhöfe durch Feuer vernichtet worden. 320 Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt 67000 Zloty.

Betriebsereien einer Königsberger Fahrradfabrik

Durch den Zusammenbruch der Fahrradfabrik Dr. Edgar Siemer & Co. in Königsberg ist hier eine Vertragsaffäre von riesigen Ausmaß aufgedeckt worden, durch die nicht nur eine große Zahl von Lieferfirmen und Fabriken, sondern auch circa 500 ortstreue Fahrradfabriken um viele Hunderttausende geschädigt werden. Der Hauptbetreiber Dr. Siemer ist seit einigen Tagen flüchtig. Der Vorstand der Firma, Wilhelm Siemer, wurde verhaftet. Die Zahl der Anzeigen wächst von Tag zu Tag. Der Gesamtschaden wird auf 750 000 Mark geschätzt. Man nimmt an, daß Siemer das veruntreute Geld größtenteils ins Ausland geschafft hat.

Glossereimfrage

Ueber den Umgang mit Reichspräsidenten

Jedes Land hat seine Sitten. Der polnische Diktator Pilsudski erklärt seinem Parlament schlanke: „Zur föhnt mich alle...“ usw. Unser Landesvater (nicht Wilhelm II., sondern Hindenburg) magt daselbst auf andere Weise. Er bleibt Ehrenmitglied des Reichstages zur selben Zeit, da die Staatsorganisations in Rheinland verboten werden. Er hat der Reichsregierung eine fließende Manuskripte, weil sie keine Autorität gegen das Reichspräsidenten einleiten wollte. Es wird Zeit, daß der Staat auf einen neuen König verfährt: Ueber den Umgang mit Reichspräsidenten. (Eine aktuelle Ergänzung der Weimarer Verfassung.)

Von der bayrischen „Goldmacherei“

Ein neuer Alchemist aufgetaucht

Die letzten Pilsener Bierwürden, mit dem Taubeln es verzehrt, die bayrischen Münze Gold zu fabrizieren, ist die vom Reichsgericht eingeleitete Strafverfolgung zum Obersten Landesgericht gekommen.

Seit langem dämmert es auch der bayrischen Justiz, daß sie sich der Schwindler herein gelassen wurde und nunmehr zum Gespött gegen Welt geworden ist.

Die nachträglich noch bekannt wurde, ist Taubeln bereits einmal als Schwindler entlarvt worden. Es war dies im Jahre 1925, als er als Münzfabrikant der Technischen Hochschule laborierte und vorgab, Münzen zu fabrizieren zu können. Damals konnte ihm nachgewiesen werden, daß er den Grundstoff von einer Münzfabrik chemisch her bezogen hatte. Man warf ihm aus der Technischen Hochschule aus. Bei dieser Betrugsfahrt Taubeln's mit der Münzfabrik der Technischen Hochschule muß es noch verwunderlicher ergehen, daß bayrische Behörden dem Schwindler neuerdings auf dem Fuß gingen.

In Gungenhäusen hat sich bereits ein Konkurrent Tausends gemeldet. Es ist der Gungenhäuser Naturheilkundige Hans Reichart, der ebenfalls ein Taubeln nachahmt, aus Blei Gold machen zu können. Während sich Taubeln in ein pseudowissenschaftliches Mantelkleid kleidet, geht es beim Gungenhäuser Goldmacher etwas matter zu. Er will, sicherlich Recht, das schon mal in irgend einer Räubergrube, in einer Ruine, eingemauert hinter Stein, eine Phiole gefunden haben, die drei Gläsern mit Gelb, Schwarzem und weißem Pulver sowie eine handbüchleinliche Gebrauchsanweisung enthält.

Und es soll auch dem Gungenhäuser gelungen sein, tatsächlich aus Blei Gold zu fabrizieren. Vor Wissenschaftlern soll er sogar einmal das Experiment in Eichstätt durchgeführt haben. Das Resultat war ebenfalls, wie bei Taubeln, eine ganz geringfügige Menge Gold, einige hundertklein Gramm und die mitgeräucherte Menge von Pulver und Deier war so gering, daß eine chemische Untersuchung nicht erfolgen konnte.

Zuletzt werden große Untersuchungen darüber angestellt, wer der Besitzer der Phiole ursprünglich gewesen sein könnte. Man rät auf einen Goldmeyer, der im 17. Jahrhundert gelebt haben soll, und an den Stammtafeln in Gungenhäusen und Umgebung ist dieser Goldmeyer jetzt genau so populär wie in München und Döberstern der Taubeln.

Es ist nichts zu dumme, es findet in Bayern doch sein Publikum.

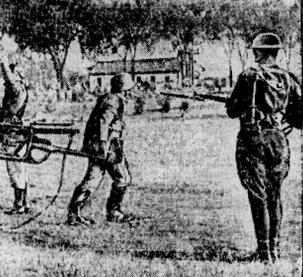
Zugunglück in Spanien

Fünf Personen getötet

Nach einer Meldung aus Sevilla ist der Barcelona-Schnellzug mit einer alleinlaufenden Lokomotive zusammengefallen. Mehrere Personen wurden schwer beschädigt, fünf Personen wurden getötet, darunter der Lokomotivführer und der Heizer.

25 Verletzte bei einem Straßenbahnunfall in Brooklyn

Im Stadtteil Brooklyn entgleiste ein Straßenbahnwagen und stürzte mit seinem hinteren Ende in eine zwei Meter tiefe Ausgrubung einer im Bau befindlichen Untergrundbahn. 25 Passagiere, die von dem Wagen herab stürzten, erlitten dabei mehr oder weniger schwere Verletzungen und konnten erst nach 20 Minuten aus ihrer Lage befreit werden.



Reisebegleitungen der amerikanischen Armee

Für eine proletarische Genossenschaftspolitik

Gegen die reformistischen Genossenschaftspartei und Agenten des Monopolkapitals

Erklärung

Die Gelben unter Führung des „christlichen“ Zwanzig, die Unternehmer unter Führung ihres Sündflusses Dr. Bröcher...

Seht, kurz vor den Kommunalwahlen, verläßt dieser bürgerlich-sozialdemokratische Kampfbund gegen das Proletariat eine Entzweiung...

Der „christliche“ Zwanzig und seine Hintermänner behaupten: 1. Der Geschäftsführer der ADA, Karl Pfeiffer...

2. Beim Anlauf des „Fälzer Schächelgrabens“ für den Neubau der ADA habe der deustationale Bauunternehmer Pfeiffer an den Sozialdemokraten Streißer...

Für diese Behauptungen ist in der Vorstandssitzung am 21. Oktober kein Beweis erbracht worden.

Die Bezirksleitung der KPD hat zu den Anwürfen Stellung genommen. Die KPD bekämpft im Gegenatz zu allen anderen Parteien entschieden jede Korruption und Unregelmäßigkeit.

Die Bezirksleitung der KPD, Halle-Verwaltung hat deshalb beschlossen:

- 1. Gegen die Mitglieder der KPD, Karl Pfeiffer und Karl Kieemann wird das Untersuchungsverfahren vor der Kontrollkommission der KPD, eröffnet.

Sollte sich bei der Untersuchung herausstellen, daß sich Pfeiffer und Kieemann irgendwelcher arbeitshindierenden Handlungen schuldig gemacht haben, so wird die Partei gegen sie mit aller Schärfe vorgehen.

Halle, den 23. Oktober 1929.

„Nieder mit der Gummihäppl Polizei“

Das fieser 50. März Gedächtnis oder zehn Tage Gefängnis Bekanntheit fand am 21. April dieses Jahres eine freiesing-Kundgebung im „Hallaer Theater“ statt.

Der Unsumwalt, ein Jüngling von höchstens 18 Jahren (solche Namens läßt man als Angehöriger gegen revolutionäre Arbeiter los) ließ dann ein „abschweifendes“ Redewort zum Stapel...

Das Gericht erklärte auf 50 März Gedächtnis, hinführende zehn Tage Gefängnis. Das Gericht war der Meinung, daß 2. gegen Paragraf 110 des StGB verstoßen habe.

„Nieder mit der Gummihäppl Polizei“

Das „Volksblättchen“ als pläfflicher Ratgeber

Da im Interesse der kapitalistischen Machthaber der deutschen Republik die Volksmassen noch mehr als bisher verblödet werden müssen...

Man berufe die Kreisräte und Bezirksräte, die früher Vorkrzer waren und nicht im Volksschulbesitz gehalten haben...

Der „Lieblingsliebe alte Beruf“ zur Verblödung und Einfühlung der Volksmassen geht also dem sozialdemokratischen „Volksblatt“ über alles...

Wir erachten bereits in unserem gestrigen Artikel den Nachweis, daß die Sozialdemokratie durch ihre Joll- und Meinerpolitik in der Koalition...

Was nun über die reformistischen Genossenschaftsinstanzen? Statt die Wirtschaftskämpfe der Arbeiter zu unterstützen...

Wir weisen bereits gestern darauf hin, daß die reformistischen Genossenschaftsführer auch nichts gegen den Zoll- und Steuerraub...

aug der Koalitionregierung übernehmen. Sie unternehmen im Kampf gegen die Verhinderung der Einheitsfront...

Diese Handlungsweise der Reformisten, die durch die Politik, die Politik der Wirtschaftssysteme...

Härtel, Heindel, Keller, Wärtel

Heute Auktion im Verhhaus!

Die Kundschaft stellen die ärmsten Schichten der Bevölkerung — Proletariat und staatlichen Behörden

Sämtliche Großstädte Deutschlands besitzen bekanntlich Pfandämter. Die Pfandämter sollen dem Kleinrentner und Proletariat, der sich vorübergehend in Geldnot befindet...

Es gibt nun ein Geschäft, woran Stadt und Staat verdienen.

Es gibt nun einen Prozentsatz des Wertes und bei der Versteigerung holt man den vollen Preis heraus.

Mit Front Hell und Fiedericus Rex

bereitete man gestern abend in der „Saalhof-Brauerei“ den „Tag“ vor...

Am 22. Juli d. J. wurde unser Genosse Grabe vom hallischen Amtsgericht wegen öffentlicher Beleidigung des Stahlhelmstonscheurich zu 120 März Geldstrafe verurteilt.

„Duetterbes idmubige Wähe“

Am 22. Juli d. J. wurde unser Genosse Grabe vom hallischen Amtsgericht wegen öffentlicher Beleidigung des Stahlhelmstonscheurich zu 120 März Geldstrafe verurteilt.

Konzentrierung des Kraftdroschkenwesens in Halle

Die Berufsorganisation der hallischen Kraftdroschkenbesitzer trug schon seit längerer Zeit mit dem Plan, das Verkehrsnetz einheitslicher zu gestalten...

verpöhlen, die bekümmert und ätternb ihr zumunnengebräken dem Vahfarer zufoh.

Der Proletariat besitzt heute keine Wertgegenstände mehr, verpöhlen könnte, der Kleinrentner dagegen hat alle Geld...

Bei der heutigen Entlohnung kann das gefällene Geld verloren gehen.

Gegen einen minimalen Satz also, der den Besitztenden Gegenstandes, wie selbst die niedrig gehaltene amtlliche Lager...

Meineidslehne

In der 7. Schwurgerichtstagung 1929, die am 28. Oktober im Gericht des Landgerichtsdirektors Tromp stattfand, konnte Meineidslehnen zur Verhandlung...

Anfälle der Strafe

Gestern gegen 13.15 Uhr wurde ein Mann in der Rainfischen Wähe ein Raubverbrechen an einem Eisenkasten...

„Zigarettenpezialisten“

In der Nacht zum Mittwoch wurde ein Mann in der Rainfischen Wähe ein Raubverbrechen an einem Eisenkasten...

Raubs Künstlerpiete

Wir verweisen darauf, daß der Raubverbrechen Jona an der Rainfischen Wähe ein Raubverbrechen an einem Eisenkasten...

Heraus zur Protest-Kundgebung gegen das RFB.-Verbot

Heute, Donnerstag, 20 Uhr, im „Volkspark“ (großer Saal). Referent: Willi Leow, ehemaliger 2. Bundesführer des RFB.

Side text from adjacent page containing various notices and advertisements.

aus dem Saalkreis

Wahlterror der Grobgarner in Wittenberg

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Winn wird kein Wonn?

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

des Kaisers Kulis

von Theodor Plivier

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Marktleinhandelspreise in Halle am 24. Oktober

Ware	Preis	Ware	Preis
Getreide	...	Getreide	...
...

Fleisch- und Wurstwaren

Ware	Preis	Ware	Preis
...

Veranlagungen der SPD.

Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Veranstaltungen der SPD in Halle am 24. Oktober. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Veranstaltungen der KJVD in Halle am 24. Oktober. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Jung-Bohrer-Bund

Veranstaltungen des Jung-Bohrer-Bundes in Halle am 24. Oktober. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Noter Frauen- und Mädchen-Bund

Veranstaltungen des Noter Frauen- und Mädchen-Bundes in Halle am 24. Oktober. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Bund der Freunde der JUS

Veranstaltungen des Bundes der Freunde der JUS in Halle am 24. Oktober. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Briefkasten

Einige Briefe von Lesern. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Mosenzinger - billig - Gummi-Bieder

Verkauf von Gummi-Bieder. Die Wähler der Grobgarner in Wittenberg haben die bishigen Güter und Verhältnisse nicht anzuerkennen, das ist ihnen nicht möglich. Die Wähler haben erkannt, dass die Grobgarner nur als Stimmzettel zur Wahl der Grobgarner benutzt werden wollen.

Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral!

Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral! Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral! Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral! Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral! Das Sieben an Deck war famos, Herr Admiral!

Auf Kampf sind die Elemente gestift.

Auf Kampf sind die Elemente gestift. Auf Kampf sind die Elemente gestift. Auf Kampf sind die Elemente gestift. Auf Kampf sind die Elemente gestift. Auf Kampf sind die Elemente gestift.

Walhalla Stadt-Theater

Die D. Rheinmann Sonntag 8.30 bis 10 Uhr Täglich 7/8 Uhr
Das größte Programm, das es in Deutschland gibt
— Meritbas größter Erfolg —
Die Wiener-Operette
"Louisiana"
in 2 Akten, 9 Bildern, 40 Szenen mit dem größten farbigen Schauspielerei
Louis Douglas
45 Sänger-Schüler — Eigenes Regie-Orchester
Sings: Der febelhafte Varietè-Zell (vom Schütz)
Wilhelm Millowitsch
in dem großen Studiobühnen
Der lustige Witmer
Spiel von 80 Jhr. bis 5. — 21h.
Sonntag, 15 Uhr:
Das gemalte Kolonial-Programm
Sonabend, 16 Uhr:
Kindermärchen:
Froschkönig
mit dem Schöneberger-Sinfonieorchester
Für jung und alt keine Karte ab 0.30 bis 1.25 Mk.

Donnerstag 20 bis 22 Uhr
Kreuzt 3000 von Rich. Wagner
Freitag 30 bis 22h. Uhr
Jettens Gebert
Singspiele, W. Roda

Kleine Anzeigen haben in Staffelhamp! Große Wirkung!

LICHTSPIELE Capitol Centralhalle

Donnerstag bis Sonntag: **Zeit**

Emil Jannings
in seinem mächtigsten Werk
Sein letzter Befehl
Ein Film von der Größe und vom Interesse einer "Volke"
Jannings größter Film
Doppelt reichhaltige bunte Zell
Beginn täglich 16 Uhr
Nur selbste Kommen
Schert Platz!

Ein großes Doppeltprogramm!
Der weiße Stern
Ein großer Abenteuer-Film
Sings: Der Mann mit der eisernen Faust
Beginn mittwochs 18 u. 20h. Uhr
Sonntags 10 Uhr 30h. 30h.
Sonntag 15 Uhr: **Reise**
Jensen's Darstellung mit Bild-Beleg-Film
Stelle 0.50, 0.75 u. 1.00 für die Spezialreihe-Einstellung



Ein gutes Bett hat seinen Sinn. Ein halbes Leben liegt man drin.

Mattentischchen mit Patentmatratzen Mk. 18.50 22.— 24.— 25.— 35.—
Kleiderbetten Mk. 25.— 30.— 35.— 37.— 42.— 44.—
Kinderbetten aus Eisen Mk. 17.— 19.— 22.— 24.— 26.— 29.— 35.—
Anlie gematratzen, dreiteilig mit Keil Mk. 14.50 16.50 22.— 25.— 28.— 30.— einfache 12.—
Stahlrahmenbetten Mk. 7.75 12.50 15.— 17.— 20.— 25.— 29.—
Federbetten mit guter Füllung
Oberbett Mk. 15.— 20.— 25.— 30.— 35.— 40.— 57.—
Unterbett Mk. 10.— 12.— 15.— 20.— 25.— 30.— 35.— 39.—
2 Kissen Mk. 10.— 12.— 15.50 18.— 22.— 27.— 31.—
pro Stund Mk. 39.— 50.— 64.50 73.— 87.— 102.— 127.—
Bettfedern, ganz pro Pfd. Mk. 0.90 1.25 1.50 1.40 3.25 3.75 4.75
weiße Mk. 4.50 5.50 6.— 6.75
Halbdunen, weiße pro Pfd. Mk. 7.50 8.50 9.25 10.50
Dunen pro Pfd. Mk. 6.50 7.— 12.50 16.50 18.— 23.—
Laisla und Dralla von den einfachsten Ausstattungen bis zu den feinsten indonesischen
Chaiselagasse Mk. 35.— 38.— 40.— 45.— 50.— 55.— 60.— 70.—
Bettkissenlagasse Mk. 95.— 115.— 125.— 145.—
Bettdecken Mk. 10.25 13.50 18.— 21.— 24.50 usw.
Dannendekens eigene Anfertigung
Mk. 52.— 56.— 65.— 73.— 85.— 105.—
Schlafzimmer
Waschtische, Schränke, Nachttische zu erstaunlich billigen Preisen
Neueste Bettfedern-Reinigung
Übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und dabei schonender Behandlung. Jederzeit in Betrieb. Abholen u. Zubringen kostenlos.
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
2 Minuten vom Markt
Aufnah nach auswärts durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung

Schlachtfest-Plakate

Schlachtfest-Einladungs-Karten
Preisskat-Einlad.-Karten
Preisskat-Listen
Spielkarten
Spielkarten-Teller
Papp-Teller
Würfelbecher-Würfel
Papier-Servietten
Tischtuch-Krepp
empfehl. sehr preiswert
Albin Hentze
Schmerstraße 24 3661

Volksbuchhandlung Wittenberg
Züdenstraße 10
auswärtige polnische und tschechische
Literatur
Einfache
Schrift- und Schreibwaren
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen an
Druckern u. Zulieferer



Nur soviel

haben Sie bei uns nötig als Anzahlung zur Anschaffung Ihres warmen Ulsters oder Paletots.

Ein Ulster oder Paletot, in unseren 2 eigenen Kleiderfabriken hergestellt, aus vorzüglichen Stoffen, flottem Schnitt und guter Verarbeitung.

Sie haben vielleicht gar nicht gewußt, daß Sie bei uns auf **Teilzahlung** ein so schönes und preiswertes Kleidungsstück bekommen.

Und bei dieser geringen Anzahlung können Sie dennoch die Raten nach Ihrem Einkommen selbst bestimmen.

Motto: Immer besser geteilt durch unser Zahlungs-System

Ein Marengo-Paletot mit Samtkragen braucht jeder Herr. Flotter Sitz, solider Stoff, gute Verarbeitung nur **62.-** und dazu auf Teilzahlung

Schmitz & Co.

Bitterfeld Kirchstraße 15

Volkspark

Morgen **Großes Schlachtfest**
Freitag **21b 10 Uhr: Weißfleisch**

Hausfrauen

berücksichtigt nur unsere Inserenten

Alle Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionäre

unterrichten sich kostenlos am besten über neue Methoden, über Strategie und Taktik der Arbeitervorteile im Kampfe gegen Kapital, Staatsgegnert und Reformismus durch **„Betrieb u. Gewerkschaft“**

Erscheint monatlich zweimal
Preis pro Heft 20 Pf.
In bestellen durch die **Volksbuchhandlung, GmbS, Halle a. d. S., Verdensteilstr. 14**

Bacher billig

HAUPTSALE BLEIBT: VOM GUTEN DAS BESTE UND DIESES BILLIG

Herren-Unterwäsche

Knaben-Normalhemden 95
Herren-Normalhemden 1,45
Herren-Normalhemden 1,95
Herren-Garnituren 2,75

Jede mit Hohe, halbbare Qualität

Sporthaus Jullius Bacher

HAUPTSALE + LEIPZIGER STR. 102 + FERNSPRECHER 3623

So billig

Emaille-Eimer groß, ohne Gefäß 0,75
Em.-Waschbecken Ring, groß 0,95
Em.-Nachtgeschirr groß 0,50
Porz.-Speiseteller groß, mit breitem Rand 0,50
Porz.-Speiseteller 3 Stück 0,95
Porz.-Abendbrotsteller 0,25
Porz.-Ober- und Unterasse mit breitem Goldrand 0,95
Satz Töpfe 6 Stück 2,45
Wandkaffeeemühle mit gutem Mahlkorn 0,95
Zinkelmer 28 cm, ohne Gefäß 0,95
Porz.-Frühstückservice 5 teilig, mit warmer Saute 1,45
Porz.-Kaffeeservice 9 teilig, mit warmer Saute 2,95
Porz.-Speiseteller 12 u. 10 Stück 0,95

Kinder-Pulllover in schöner Wollstoff 1,45
Kinder-Lumberjack Wolle 3,95
Damen-Pulllover schöne Wollstoff, mit Seide 3,95
Herren-Pulllover Wolle, moderne Fellins 8,95
Mädchen-Samt- u. Flausschappen 1,45 0,95
Baskenmützen verschiedene Farben . . . 1,45 0,75

Sobel

Gr. Ulrichstr. 57
Steinweg 43
am Reieck
Das Haus der volkstümlichen Preise

Hand in Hand

gehen bei uns beste Qualität mit billigstem Preis

Frischer kerniger Schmer Prd. 1,25
„ zarter Kassler Prd. 1,50
Volle frische Eier Stück 11 Pf.

Butterhandlung

„Zu den drei Glocken“
Merseburg Halle Bitterfeld

Ab Freitag Extra-Post

stellen wir einen reinwollene Kinderstrümpfe

Größe 1-3 0,75 Größe 4-8 1,25
Frauengrößen 9-11 1,75
nur 1 Waschl, schwarz und Iseberfarbig. Ferner:
Herrensocken reine Wolle 1,25
Kaschmir-Jacquard-Socken moderne Wollstoffe in allen Farben

Chemnitzer Strumpf-Spezialhandlung

Halle (Saale), Preudenring 1, am Leipziger Tor

Fragen Sie

Ihren Freund, Ihren Nachbar, er wird Ihnen sagen: Wiebach kauft man gut u. billig

H. Wiebach

Schuhwaren in gros. en detail
Nur Kl. Ulrichstr. 11-13

Preiswerte gut gearbeitete Sofas
55,- 85,- 107,- 116,- 135,- 145,- 222,-
Ruhebetten
35,- 45,- 50,- 59,- 83,- 102,-
Große Auswahl
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstraße 37

Jungproleten

können im politischen Kampf nicht abseits stehen. Sie gehören in die erste Reihe des revolutionären Proletariats!

Kommunalwahl werben die Jungarbeiter restlos für den Sieg der kommunistischen Liste!
Klassenkampf
24. Oktober 1929

weiter, höre!

Keine Partei kann nur sein die KPD.

Am 17. November bevorstehenden Kommunalwahlen fallen in die Zeit des verheerenden Angriffes der Trustbourgeoisie und ihrer wirtschaftlichen Leuten auf die politischen und sozialen Rechte der Arbeiterklasse. Die Sozialdemokratie, als die führende Partei der Reaktionsregierung, steht an der Spitze der Durchführung der Massen- und wirtschaftlichen Unterdrückungsmaßnahmen. In den Kommunalwahlen werden die bürgerlichen Parteien, die die Partei des Sozialfaschismus, an die breiten Massenhermassen heranziehen und um ihre Stimme buhlen. Auch die sozialistische Arbeiterjugend will dabei sein. Die KPD, die die faschistischen Methoden alle revolutionären Jungarbeiter aus den Massenorganisationen ausschließt und andererseits mit der Bürokratie der bürgerlichen und kapitalistischen Jugendorganisation verwechselt, kann nicht für die Forderungen der Arbeiterjugend kämpfen. Ihre Parteiführer sind es, die die Minister und Polizeipräsidenten in der kapitalistischen Republik innenpolitisch und Gesetzliche gegen die Arbeiterklasse und die sozialistische Arbeiterjugend sind es, die revolutionäre Arbeiter niederzulegen. Sozialdemokratische Schlichter, die die Jungarbeiterstimmstimmchen fällen. Und ihre Jugend lernt von den Faschisten. Die KPD ist heute nicht nur die Rolle zur Führung der Jugend vom Klassenkampf und ihrer Abwendung von unpolitischen Sport und Spiel aus, sondern spielt eine offene verratende Rolle. So werden heute die Jugendpfleger,

Jugenderzieher und Jugendförjorgende des kapitalistischen Staates zu einem großen Teil von der KPD und den Führern der reformistischen Gewerkschaftsjugendorganisation gestellt. Zur Heranziehung der Funktionäre des kapitalistischen Staates und seiner Jugendorganisationen und der KPD, besonders Schulen gemeinsam mit dem Apparat des bürgerlichen Staates ein. Wir Kommunisten benutzen diesen Klassenkampf, um unsere Ziele zu mobilisieren zum Kampf gegen die bestehende kapitalistische Gesellschaftsordnung. Dieser 17. November soll durch die Stimmenabgabe für die Kommunisten eine Demonstration der gesamten Arbeiterklasse gegen die herrschende Klasse werden, soll den Reifegrad der revolutionären Kräfte messen. Arbeitende Jugend aus den Betrieben und Massenorganisationen! Schafft in jedem Ort Jungwählerkomitees. — Sie sollen die Einheitsfrontorgane der Jungarbeitermassen für den revolutionären Kampf sein. Die Basis der Jungwählerkomitees, sowie die Basis der gesamten Agitation für den 17. November ist der Betrieb. Von hier aus muß der Vorstoß gegen den Sozialfaschismus und das Bürgertum erfolgen. Kein Jungarbeiter steht bei der Kommunalwahl abseits. Er muß sich für die Wahl der kommunistischen Liste aktiv einbringen. Paul Häfelid.

Jungarbeiter! Dein Kandidat zur Kommunalwahl



Die Kommunistische Partei und der Kommunistische Jugendverband haben den Schriftsetzer Otto Herbert als Vertreter des hallischen Jungproletariats auf eine aussichtsreiche Stelle der KPD - Stadtverordnetenliste gestellt. Der Genosse Otto Herbert hat schon seit den letzten Jahren des Weltkrieges aktiv in den Reihen des revolutionären Jungproletariats unter der Führung Karl Liebknechts gekämpft. Genosse Herbert wird die Interessen der Jungarbeiterschaft rücksichtslos im Klassenparlament vertreten. Das hallische Jungproletariat wählt am 17. November seinen Vertreter, den Genossen Otto Herbert, Liste die kommunistische Liste

Wenigen Jungwähler stehen zu uns

Schlagt die Arbeiterfeinde

Die Gewinnung der entscheidenden Schichten des Jungproletariats für den organisierten revolutionären Kampf ist die Lebens- und die berufliche Revolution. Darum wendet die Klassen- und Arbeiterbewegung sich immer härter dem Problem der Jungwählerfrage zu. Immer weniger treten bei diesen Wahlen zum erstenmal an die Wahlurne.

deutet, daß die arbeitende Jugend sich als williges Kanonenfutter und als Ausbeutungsobjekt gebrauchen lassen soll. Die faschistischen Organisationen sind ein Teil des Unterdrückungsapparates. Besonders die Jungfaschisten treten in letzter Zeit aktiv auf und beteiligen sich führend an dem Terror gegen die Arbeiterklasse. Sie alle müssen auf eine einige und erstehende Abwendung der entscheidenden Massen jugendlicher Betriebs- und Landarbeiter hoffen. Die Jungarbeiterschaft muß sich um die kommunistischen Jugendforderungen sammeln und sich aktiv an der Wahlarbeit für die kommunistische Partei beteiligen.

Aus Mitteldeutschland

Forderungen des Kommunistischen Jugendverbandes

Herabsetzung des Wohnalters auf 18 Jahre. Kostfreie Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit für die revolutionären Jugend- und Kinderorganisationen. Gegen die Bekräftigung der Militarisierung der arbeitenden Jugend im Betrieb, in Berufs- und Volksschulen. Mindestlöhne, die dem Existenzminimum entsprechen, für alle jugendlichen und erwachsenen Arbeiter beiderlei Geschlechts. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Verminderung der Lohnspanne zwischen den jugendlichen und erwachsenen Arbeitern durch Erhöhung der Jugendlöhne, Verminderung der Lohnlücke der Jugendlichen. Tarifliche Bestimmung aller Jugend- und Lehrlingslöhne unter Einbeziehung in die Kollektivverträge der erwachsenen Arbeiter.

Herabsetzung der Arbeitszeit auf sechs Stunden für alle jugendlichen Arbeiter bis zu 18 Jahren ohne Verminderung des Lohnes. Errichtung einer Erwerbslosenverlosung auf Kosten der Unternehmer und unter Ermächtigung der Arbeiter. Verbot der zwangsweisen Beschäftigung Jugendlicher auf Landarbeit. Für die Mobilisierung der Jungarbeiterschaft zum Kampf für die Beteiligung der Sowjetunion.

Jungarbeiter!

Kämpfe mit für diese Forderungen. Werbe für die Liste der Kommunisten. Werbe aktiver Mitstreiter in der roten Klassenfront!

Fahrzeuge, beachtet die Verkehrsverordnungen

Durch die Schuld des Gelpannführers, der mit unbedeutendem Fahrzeug die Chauffee Quedlinburg-Genrode besetzt, ereignete sich auf der genannten Chauffee ein heftiger Autozusammenstoß. Beiden Kraftwagen wurde je ein Vorderrad weggerissen; außerdem wurden Vorderräder und Kotflügel erheblich beschädigt, so daß beide Wagen nach Quedlinburg, woher sie kamen, abgeschleppt werden mußten. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Gelpannführer, der sich der Feststellung seiner Personalkosten durch schleunige Flucht entziehen wollte, konnte ermittelt werden. Am dichten Nebel stieß am Dienstagfrüh gegen 4¼ Uhr der auf dem Motorrad mit seiner Frau von der Ritters Heimkehrende Gelpannführer mit einem Berliner Auto zusammen. Beide erlitten einen Schädelbruch und mußte beinahe ins Krankenhaus gebracht werden. Die Frau kam mit einem Armbruch davon. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß beide Fahrzeuge ohne Licht fuhren.

Antsvorkeher Buh stellt sich der Polizei

Der Antsvorkeher Buh aus Hundelstuf, der vor einigen Tagen verschwand, hat sich in Magdeburg der Polizei gestellt und ist in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er wird sich wegen Beschäftigung in Dessau vor Gericht zu verantworten haben.

Jungarbeiter, Jungarbeiterin!

Auf Beschluß der antimilitaristischen Jugendkonferenz in Halle findet am Sonntag, dem 3. November, in Torgau ein antimilitaristisches Jugendtreffen statt. An diesem Treffen nehmen teil die Bezirke Halle-Merseburg, Leipzig und Dresden.

Jeder jugendliche Arbeiter demonstriert dort mit uns gegen die Kriegsrüstung der Bourgeoisie! Für den Schutz der Sowjetunion! Gegen das neue Vereinsgesetz! Für das Wahlrecht der arbeitenden Jugend von 18 Jahren!

über hinaus gibt es zirka 4 1/2 Millionen jugendlicher von 14 bis 18 Jahren, die bei den jetzt stattfindenden Kommunalwahlen nicht wählen dürfen. Einige bürgerliche Parteien, die bei den Reichstagswahlen einen erheblichen Stimmenverlust erlitten, wollen die Frage der Jugend eine gewisse Bedeutung geben. Das Zentrum z.B. spricht auf allen seinen Tagungen der Zeit sehr deutlich aus, daß ein Erfolg bei den Kommunalwahlen abhängig ist von der Beteiligung und Gewinnung der Jugend. (Tagung der Windhorstbünde im Mai 1929). Die Sozialistische Arbeiterjugend (SAJ), deren Bürokratie von wenigen Wochen anlässlich der Wehrprogrammdebatte den Mitgliedern „jegliche politische Betätigung“ verbot, trifft in diesem Zusammenhang die Sozialdemokratie leistete, gehen sie an eine ernsthafte Vorbereitung der Wahlen. Die SAJ der Jugendlichen im Betrieb ist größer geworden, und es ist ihre Bedeutung im Falle eines Krieges und bei den Massenunterdrückungen zwischen Kapital und Arbeit unabweisbar. Die herrschende Klasse ist sich dieser Bedeutung der Jugend sehr wohl bewusst. Sie macht darum die größten Anstrengungen, gemeinsam mit der Sozialdemokratie um die arbeitende Jugend einerseits und durch wirtschaftliche Unterdrückungsmaßnahmen und andererseits durch Methoden der geistigen Beeinflussung sowie durch Verpöndung der Massen der Bourgeoisie gefügig zu machen. Dies be-

Jugend- und Mutterschutz in Deutschland keine Spur

Schandgesetz für Hausangestellte

Der Reichstag liegt die vorläufige „endgültige Neufassung“ des schandhaften Gesetzes vor. Es ist zu erwarten, daß bereits nach nächsten Wochen auch der Reichstag zu diesem bedeutungsvollen Stellung nehmen wird. Vom Entwurf sollen Hausgehilfen in Städten über 100 000 Einwohnern einen beschränkten Ausweis mit Lichtbild erhalten. Die Arbeitszeit ist nicht vorzulegen. Vom nächsten Montag an soll ein Hausgehilfe bei der Hausgehilfen eine Stellung übernehmen. Die Arbeit zu leisten, die nicht zu seinen vertraglich festgesetzten gehört. Ist der Hausgehilfe noch nicht 18 Jahre, kann der Arbeitgeber ihm auch Anweisungen über das Verhalten außerhalb des Hauses erteilen. Die „Lohn“, so heißt es im § 8, muß „den Umständen des Arbeitnehmers angepaßt sein“.

wiegern, jedoch kann der Arbeitgeber für diese Zeit Wohnung, Kost und anderes Entgelt (§ 15) verlangen, von dem Zeitpunkt an, in dem die Niederkunft hinunter zwei Wochen zu erwarten ist, bis zum Ablauf von zwei Wochen nach der Niederkunft. Es handelt sich hier also um denselben alten „Mutterstuf“ wie in dem für die meisteigenen Grundgesetz, der es wohl den Mütter erlauben, die Arbeit zu verrichten, ihnen aber gleichzeitig die Existenzmöglichkeiten in derselben Zeit nimmt, indem er keine Verpflichtung für den Unternehmer enthält. Wohnung, Kost und Lohn weiter zu gewähren. Sieht aber die Hausfrau einer Niederkunft entgegen, so darf der Arbeitnehmer im Haushalt vier Wochen vor bis zum Ablauf von zwei Wochen nach der Niederkunft nur aus erheblichem Anlaß kündigen. Die Kündigung ist bei Hausgehilfen nur zum Schluß eines Kalendermonats, bei Hausangestellten nur zum Schluß eines Kalendermonats, und zwar am jeweiligen 15. des letzten Monats zulässig.

Das sind die wesentlichen Bestimmungen des neuen Gesetzes, das ausschließlich ein Gesetz zugunsten der Arbeitgeber ist und gegen das die im Haushalt bediensteten Arbeiterinnen und Arbeiter den härtesten Kampf führen müssen. Sind es doch die „Dienstmägen“, die zu den am meisten ausgebeuteten Arbeiterinnen gehören. Unter ihnen sucht sich der Faschismus-Bund und die anderen faschistischen Frauenorganisationen Anhänger. Diese selben Damen werden aber begünstigt für diese Sorte „Mutterstuf“ rümen. Laßt Euch nicht einleiten, Hausgehilfen und Hausangestellte, Kampf mit der kommunistischen Partei gegen eure Ausbeuter!

Der Reichstag liegt die vorläufige „endgültige Neufassung“ des schandhaften Gesetzes vor. Es ist zu erwarten, daß bereits nach nächsten Wochen auch der Reichstag zu diesem bedeutungsvollen Stellung nehmen wird. Vom Entwurf sollen Hausgehilfen in Städten über 100 000 Einwohnern einen beschränkten Ausweis mit Lichtbild erhalten. Die Arbeitszeit ist nicht vorzulegen. Vom nächsten Montag an soll ein Hausgehilfe bei der Hausgehilfen eine Stellung übernehmen. Die Arbeit zu leisten, die nicht zu seinen vertraglich festgesetzten gehört. Ist der Hausgehilfe noch nicht 18 Jahre, kann der Arbeitgeber ihm auch Anweisungen über das Verhalten außerhalb des Hauses erteilen. Die „Lohn“, so heißt es im § 8, muß „den Umständen des Arbeitnehmers angepaßt sein“.

Die Schwangerschaft kann die Hausangestellte die vier Wochen vor und zwei Wochen nach der Niederkunft ver-

20 000 Zentner Getreide brennen - Telefonleitungen sämigen ab

Kommisar eingeklet - Die Mitglieder für die Opposition

Seit 9 Uhr abends leucht die dreißigstündige Getreidebrenner der Firma Wischke, Sangerhausen, in Flammen. An eine Rettung ist nicht zu denken. Die Feuerwehr muß sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude und die benachbarten Hoflagerplätze zu sichern. In dem Speicher befinden sich nach einer sehr vorläufigen Schätzung etwa eingekettete 20 000 Zentner Weizen und Gerste sowie große Mengen Futtermittel. Der Zerker der Reichsbahn auf der Straße nach Salla, die unmittelbar an der Anglistenstraße vorbeiführt, kann aufrechterhalten werden. Dagegen sind die meisten Telefonleitungen nach Giebolten und nach Salla abgeköpft worden.

Was sich der Wansleher Gemeindevorsteher alles leisten kann

Durch Ausflügen ließ der Gemeindevorsteher Wege den Einwohnern bekanntgeben, daß sie die Straße vor ihrer Behausung zu reinigen haben. Jeder sei dazu verpflichtet und wer der Aufforderung nicht nachkomme, erhalte eine Geldstrafe. In diesen Dingen ist der desaströse Gemeindevorsteher groß. Er ist aber nur die Anfang der Straßenreinigung bei den anderen Einwohnern. Was mühen ist besonders auf die Zufahrten vor seinem Hause aufmerksam machen. Es ist festgestellt worden, daß keine Abtragsaufträge auf dem Hof überlassen und der Kot in die Gärkammer laßt. Vor Efel und Gekalt sollen die Kallanten bald am Hof liegt. Die Hofe zu großen Hausen auf dem Hofe. Was nicht kann das Feuer entstehen. Seit der Wind ein, so liegt der Vordach auf die gewöhnliche Weise der Nachbarmitteln. Den Vordach ist es wichtig nicht so leicht, nochmals Material einzukaufen, um die Wärme zum zweiten Male zu wahren. Wir wollten einmal sehen, wenn es umgekehrt wäre und die Wärme des Gemeindevorstehers verkauft würde. Wird der Gemeindevorsteher auf die Zufahrten aufmerksam gemacht, so erklärt er, keine Zeit zu haben, um nachzugehen. Das ist ein billiger Vorwand, um sich vor den eventuellen Anprüden auf Schadenersatz zu brüden. Einwohnern von Wansleben, macht mit diesen Zukünftigen Schluß und wählt bei der Gemeindevorsteherwahl nur Kommunisten.

Einleben. Zusammenstoß im Nebel. Auf der Gerdfelder Straße zwischen im Morgennebel ein Autobus der Manstelder Kraftfabrik und ein kleines Auto, das mit landwirtschaftlichen Produkten voll beladen war, mit voller Wucht zusammenstieß. Das kleine Auto wurde zertrümmert. Futter, Eier und sonstige Sachen wurden weit im Umkreis verstreut und zum großen Teil unbrauchbar.

Einleben. Ein ehrlicher Fieber. Das Bankhaus mit 600 Mark, das ein Pfleger Schiller verloren hatte, hat sich wiedergeliefert. Es ist von dem Fieber, einem hitzigen Erwerbslosen, an den Verlierer abgeliefert worden.

Salmünde. Autoausfall im Nebel. Auf der Straße Schmitzdorf-Salmünde stieß im Morgennebel ein Kraftwagen der Hülshof'schen Eisenbahn mit einem solchen der Reichspost zusammen. Während der Wagen der Eisenbahn schwer beschädigt wurde, konnte der Autobus der Reichspost an Ort und Stelle ausgefahren werden. Der Fahrer der Reichspost wurde mehrere Stöße trugen leichte Verletzungen davon.

Solfmarth. Der Fuß und unterm Bett. Der Sohn des Straßenschilders A. wurde durch ein ungeschickliches Geschäft unter seinem Bett angefaßt. Er forschte nach und haberte einen Fuß, auf den er sich unter der Verleßung bequem gemacht hatte, dann aber wie wild im Zimmer herumprang. Mit einem Schuß aus dem Jagdgewehr wurde der vorwitzige Weiler Redeende erledigt.

Heitfeld. Schwere Sturz mit dem Jagdraz. Der Hütenmann Doberlau aus Wiefentode war mit dem Jagdraz auf dem Heimweg von Wiefentode. In einer steilen Wohnung verlor er die Gewehr über sein Kopf, führte und zog sich einen Schädelbruch sowie eine Gehirnerschütterung zu.

Wern. Die Zentralheizung rebelliert. Sämtliche Räume des Wohnhauses Hiesel, vom Keller bis zum Dachstuhl, waren kürzlich durch die Kesselschmelze verheißt, die die aus dem Kesselraum und einen Brand vorkommen. Ein Feuerwehrrüst trat alsbald ein, und einer der Wehrrüster stieg im Schutze des Rauchschirms in dem verqualmten Keller, der der Herz der Rauchentziehung war. Es stellte sich heraus, daß der Hausbrand die Zentralheizung nicht richtig beheizt hatte, so daß sie sich durch Ausweiten ihrer Röhrenaufhängungen rührte. Der Heizermeister war, vom Schreden gepackt, gelähmt und nicht aufzufinden. Die Feuerwehr löschte schließlich das Feuer mit Hilfe einer Schlauchleitung.

Bereganen demnächst Tage nach langer Zeit wieder eine Mitgliederliste zusammengestellt. Die Freidenkervereinigung und Feuerbestattung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde vorgeschlagen, die Wahl eines Kommissars mit auf die Tagesordnung zu setzen. Die Versammlung stimmte dem zu.

Zuerst beschäftigte man sich mit dem Bau eines Krematoriums. Der Vorsitzende gab bekannt, daß Verhandlungen geführt worden sind mit dem Gemeindevorsteher Kunz, Pfeiffer, der nicht abgeneigt ist, mit der Errichtung eines neuen Friedhofes und eines Krematoriums vorzugehen. Der Kommissar wurde erst nach gelöst werden. Der Vorsitzende Schneider, der bei den Verhandlungen zugegen war, machte dazu längere Ausführungen und betätigte die Ausführungen dem Vorsitzenden, betreffs des Baues eines Krematoriums in Wieritz.

Darum wurden die Arbeiten für das Winterhalbjahr festgelegt. Es kam dabei zu Debatten zwischen Bezirksleiter Schneider einerseits und den Genossen Eckhardt und Giedelmann andererseits. Der Bezirksleiter Schneider war sehr politische Fragen in die Debatte, die natürlich nicht ohne Antwort blieben. Es wurde ihm die Abtunung der Freidenkerabgeordneten vor dem Vorstand im Landtage mit, vorgehalten. Der Bezirksleiter Schneider kam aus dem Konzept und wußte förmlich nicht mehr, was er sagen sollte. Ratslos sah er dem Vorsitzenden Kunz und Kommissar für die Disziplinierung an und erklärte: „Wenn es nicht geht, kann gehen oder er wird ausgeschlossen und wenn die ganze Disziplinierung zum Teufel geht.“

Weber diese Angelegenheit hatte in der Diskussion kein Genosse ein Wort verloren. Der Vorsitzende erklärte darauf die Versammlung für beendet und verließ mit Schneider das Lokal. Der zweite Vorsitzende wurde darauf beauftragt, die Versammlung weiter zu führen. Am nächsten Sonntag wird dann die Wahl des Kommissars und eines Revisors vorgenommen.

Beim letzten Punkt wurde von Genossen Pfeiffer eine Eingeklebung eingeleitet, die ein in m. a. G. eingeklebt wurde. Die Eingeklebung wurde begründet mit dem Silberbrand und Kagarat und hat folgenden Inhalt:

„Die am 17. Oktober 1929 im „Gesellschaftlichen“ beiz tagende Mitgliederversammlung beschloß, den Vorstand und Feuerbestattung herzustellen, der demselben Handlungsweg beizugehen soll, und die im Landtage für die große Zahlhundert, genannt Kontstadt, gestimmt haben. Die Mitgliederversammlung beschloß, dem Vorstand, die Mitglieder für die große Zahlhundert, genannt Kontstadt, gestimmt haben, aus der Freidenkervereinigung auszutreten und die Freidenkervereinigung zu gründen.“

Alle Freidenkerengenossen, die als Kritiker dieser Aktion der Konferenzsituation ausgeschlossen wurden, bis die vollste Klärung wieder aufgenommen.“ Zum Schluß wurden die Anwesenden nochmals zum Landtage eingeladen. Der Kampf, den uns Schneider hat, mit aller Ruhe entgegenzunehmen. Wir werden im Landtage wissen, was zu machen. Nachdem uns der Vorstand von Schneider hingeworfen ist, sind wir nicht geneigt, die Klänge mit Schneider und dem Hauptvorstand und dem Kampf aufzunehmen.

Wieritz. Französischer Kotwein auf der Ostsee. Ein Ostseegänger mit französischem Kotwein, der transportiert, verlor im Nebel die Orientierung und wurde durch die aufgefressene Freidenkertruppe, mo er in dem weichen Sande und umfiel. Einige Bekannte verbrachten, und das Maß verforderte im Erdreich.

Milchpreiswucher der Delitzscher Dampfmolke

Der reaktionäre Landbund unterstützt die Milchpreiserhöhung - Arbeiterkinder müssen verhungern

Der Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Delitzsch hatte zum Milchwucher Stellung genommen und hiergegen einen Aufruf an die Delitzscher Einwohner herausgegeben. Die Proteste haben in der „Delitzscher Zeitung“ einen Artikel über den Milchpreiserhöhung in diesem Flugschrift auf falscher Grundlage aufgebaut ist, denn die Dampfmolke giebt einen Gewinn mehr an vier Lieferanten, als im Flugschrift angegeben ist. Auch erlaube die Milch in der Molke eine sachverständige Behandlung, die sie so verteuert, daß die Milch der Molke 25 Pfennig koste.

Die Molke unterläßt in der Waffnung maßlosmäßig die Angabe, wieviel sie ihren Lieferanten für die Milch zahlt. Wenn der Molkehersteller ehrlich sein wollte, müßte er angeben, daß er tatsächlich nur 18 bis 19 Pfennig pro Liter an die Bauern zahlt. Die Molke zahlt in den Monaten Mai und Juni 18 Pfennig, im Juli 17 Pfennig und jezt 18 bis 19 Pfennig, und wenn sie wirklich einige Pfennige mehr zahlen würde, wäre der Verkaufspreis von 34 Pfennig pro Liter immer noch Wasser.

Weiter stellen die Delitzscher Hausfrauen fest, daß je höher die Milch „sachmännlich“ behandelt, ein erheblicher Mangel

Werttätige von Torgau und Umgebung heraus zum Massenprotest gegen den Faschismus und gegen das NSZ-Verbot

Demonstrieren in einer wichtigen Rundgebung gegen das von den sozialfaschistischen Ministern Seevering und Grzianitzky durchgeführte NSZ-Verbot.

am Sonntag, dem 27. Oktober, in Torgau

Das Auftreten der Faschisten wird immer frecher und zwingt das Halbesandwehretariat in Stadt und Land, so lange zu kämpfen, bis das Verbot der einzigen revolutionären Widerstandsaktion aufgehoben und der Faschismus entseht werden und getilgt ist. Alle Werttätigen treffen sich am 15 Uhr auf der Karaballei, Protestkundgebung um 16 Uhr auf dem Marktplat.

Reißt Euch ein in die rote Front!

SPD.-Gemeindevorsteher bringt Obdachlose in Wierdestall

Im Sommer d. J. ließen sozialdemokratische Demagogen in der „Vorkatholischen Volkszeitung“ einen Bericht los mit der Überschrift: „Das kommunale Paradies in Wierdestall“. In dem Artikel wurde kritisiert, daß Wierdestall kein Obdachlosenheim habe und die dortgehenden Obdachlosen in einem Stall schlafen müßen. Keiner ist das eine Tatsache, daß dieses zutrifft. Doch sei bemerkt, daß die Obdachlosen in einem sauberen Schlafraum, in dem kein Vieh untergebracht wird, auf lauberes und genügend Stroß gelagert und auch mit molkenen Decken versehen werden.

Da das damalige Geschreiben im „Vorkatholischen Volksblatt“ nur dazu dienen sollte, den Gemeindevorsteher Genossen Dahlmann bei der Arbeiterzeitung heranzuführen, wollen wir auch feststellen, an wem die Errichtung eines Obdachlosenhauses scheiterte. Von den Kommunisten wurde in der Gemeindevorsteherwahl beantragt, ein größeres Wohnhaus zu bauen und ein altes Gemeinshaus als Obdachlosenheim einzurichten.

Da waren es die Sozialdemokraten, die diesen Antrag mit den Sozialisten gemeinsam ablehnten. Nun aber den Schmiererinnen von Wierdestall, so wie die kritische Kuppe. Dieser Ort hat ein Obdachlosenheim. Kommen da am 15. Oktober mehrere Kunden von dem sozialdemokratischen Gemeindevorsteher Wierdestall in Wierdestall an und melden sich obdachlos. Die Kunden wurden im Hof untergebracht. Kurz darauf melbete sich eine Frau obdachlos. Das Hof Hof Hof Hof Männer delegat war, konnte die Frau dort nicht untergebracht werden. Der Sozialdemokrat Wierdestall hatte nun die Verantwortung, die Frau aus Gemeindevorsteher in irgendeinem Lokal unterkommen zu lassen. Was tat er aber? Er schickte die Frau zum Garküchler Bode und die Frau wurde in einem Stall, in dem vier Pferde waren, untergebracht.

Wenn jemand in einem lauberen Stall auf Grund ihrer antipolitischen Kommunalpolitik schlafen muß, erheben die Sozialisten ein großes Geschrei. Doch ihrer ihr Genosse Wierdestall einem Menschen eine ganze Nacht hindurch den Dank von vier Pferden

an Fettgehalt eingetreten ist. Die Milch enthält 3,6 bis 4,1 % Fett. Auf welche Ursache ist dies zurückzuführen? Die Milch des Milchbäueren A. ist die gleiche wie die Milch der anderen Milchbäueren. Die Ursache ist die gleiche wie bei den anderen Milchbäueren. Die Ursache ist die gleiche wie bei den anderen Milchbäueren.

Die Molke in einem Liter Milch 15 Pfennig, bis zu 80 Prozent, Verdienst einheimlich.

Ein derartiger Wucher muß als ein Verbrechen an den Arbeiter bezeichnet werden.

Der Landbund unterläßt und betreibt offensichtlich die Milch mit. Der Landbund hatte auch den Hinweis, daß der Milchpreis 34 Pfennig beträgt, in der „Delitzscher Zeitung“ angegeben worden. In einer Rundgebung in der Wierdestall, besonders an die Bauern einen bedeutenden höheren Preis für die Molke Hebestreit. Dafür folgenden Hinweis:

Das Rittergut Böernitz liefert die Milch an Milchbäueren. Die Milch geliebt wurde (noch dazu zum Markte ununfähigen Lebensmitteln), lieferte das Gut die Molke, wurde Hebestreit. Die Molke wurde durch den Landbund, der Preis von 34 Pfennig nehmen mußte, einen Inspektor des Ritterguts D. und der M., seine Milch nicht ihm zu beziehen, da er

bei der Molke in der Waffnung 400 Mark einnahm. Er war von der Molke des Landbunds furiert. Einmal wurde mit den Deutschnationalen über die Milch der Molkebäueren. In einer Rundgebung in der Wierdestall, besonders an die Bauern einen bedeutenden höheren Preis für die Molke Hebestreit. Dafür folgenden Hinweis:

Einmal wurde mit den Deutschnationalen über die Milch der Molkebäueren. In einer Rundgebung in der Wierdestall, besonders an die Bauern einen bedeutenden höheren Preis für die Molke Hebestreit. Dafür folgenden Hinweis:

Delitzsch. Ein Getreidegeschäft richtet in der Delitzsch durch sein maßloses Auftreten großen Schaden an. Der Handel mit Getreide wird durch die Delitzsch, die nicht ihren Schuldbüßen bezuhalten, und es werden in den letzten Tagen der Winterzeit abstrift. Es hat es besonders auf die Weizen und Gerste abgelesen.

Ellersburg. Es war nicht der Richter. Der Richter Paul, der den Verdict verfaßt worden war, ist in Nord an dem Minister Müller und das Gichtschicksal von an dessen Begleiter verliert zu haben, wurde wieder durch den Richter geliebt, da sich die Verdachtsmomente gegen ihn nicht aufrechterhalten. Es liegt im Bereiche der Verantwortung der Vertreter Selbstmord verliert hat.

Dornmühl. Korpsmäßige Rattenvertilgung. Die Empörung berührt hier wegen der amtlich durchgeführten Rattenvertilgung. Sie hat 1900 Mark gekostet. Dabei soll das Ergebnis nur sehr geringfügig gewesen sein, so daß von einer Bekämpfung die Rede gewesen sein könne.

Wollshäba. Die Deutschnationalen auf dem Wollshäba. Die Deutschnationalen haben am 15. Oktober eine große Versammlung abgehalten. Die Deutschnationalen haben am 15. Oktober eine große Versammlung abgehalten. Die Deutschnationalen haben am 15. Oktober eine große Versammlung abgehalten.

Hersberg. Schwere Autounfall. Auf der Dresdener Landstraße in der Nähe des Dorfes Hersberg wurde durch den letzten Unfall der Verkehr der Straße gefährdet. Durch den Unfall wurde der Verkehr der Straße gefährdet. Durch den Unfall wurde der Verkehr der Straße gefährdet.

Arbeitsvertragsvermittlungen wählen Delegierte zum Kongreß der Opposition

Am 22. Oktober fand in Wollhausen eine Zahlstellenvermittlung statt. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt: Wahl des zweiten Punktes: Bericht von der Konferenz in...

„Mittere Pfiffe“ ab 1. November!

Das neue Abgabengesetz tritt in Kraft. Eine neue Gesetz über den Abbau der Arbeitslosenunterstützung und amtlicher Mitteilung am 1. November in Kraft...

Achtung, Betriebsarbeiter!

Wißell kündigt weiteren Unterstüßungsraub an!

Seine Abrechnung widerlegt die SPD-Lügen

Am 8. Oktober fand im Reichsarbeitsministerium eine Pressebesprechung statt, in der Wißell über die jährlichen Erträge des neuen Abbau-Gesetzes sprach. Wißell machte folgende Rechnung...

von Bankerzinsen und ähnlichen Zinsen verwendet werden. - Wißells Aufrechnung widerlegt die roten Lügen der SPD-Presse...

Das ist die Sozialpolitik der Sozialfaschisten im kommenden Winter eine ungeheuer große Arbeitslosenarmee auf der Straße liegen.

Ja, Wißell kündigt sogar noch weitergehenden Abbau der Arbeitslosenunterstützung an. In Fortsetzung seiner Ausführungen sagt er nämlich:

Geld für Prunkbauten und Vergnügungsstätten

für die Bourgeoisie zu bewilligen (Stadthalle, Rathausrestauration), sind die bürgerlichen Parteien und die SPD stets bereit. Aber zum Bau von hygienisch einwandfreien und billigen Wohnungen

für die Arbeiter ist kein Geld da.

Am 17. November ist Wahl zu den Gemeindeparlamenten. Da müßt ihr Abrechnung halten!

Wählt Kommunisten!

Mark. Frage man die Auszahlung dieser Teilschüsse zusammen. So ergab sich eine Verminderung des Defizits um 78 Millionen Mark. Folle man die Erparnisse für die Neuerungen auf dem Gebiete der sogenannten Mißstände auch ins Auge, so ist mit einer Minderung des jährlichen Gesamtschuldbetrages um 90 bis 100 Millionen Mark zu rechnen.

Wißell selbst gibt also zu, daß durch die Abbaumassnahmen 90 bis 100 Millionen Mark der Reichskasse erspart werden, die dann anstatt zur Unterstüßung der hungernden Arbeitslosen, zum Bau

Wenn aber auch das Defizit durch die Reform um ein Erhebliches vermindert werde, bliebe doch, sofern man die Erhaltung des Jahresdefizits auf 270 Millionen Mark gelten lassen will, immer noch ein Restbetrag von etwa 181 Millionen Mark jährlich. Es bliebe der Zukunft überlassen, hier das völlige Gleichgewicht wiederherzustellen. Man kann annehmen, daß die ganze Frage im Rahmen der kommenden Finanzreform angeht.

Viele Antinomie der weiteren Abbaumassnahmen ist alarmierend. Wißell reuert spitzfindig auf das Ziel zu, jeden Jubelzug aus der Reichskasse für die Unterstüßung der Arbeitslosen zu verweigern. Bourgeoisie und SPD gehen stampernd vor.

Millarden wurden für Kriegszugriffe, Unternehmenssubventionen, für Kassenhaltung, Pensionen usw. ausgegeben. Die Arbeiterlast hat durch die Sozialsteuer und die indirekten Verbrauchssteuern und Zölle den Hauptteil zu den 10 Milliarden Reichsausgaben beizutragen. Und jetzt sollen die sozialen Leistungen immer mehr abgebaut werden, sollen die Arbeiter durch eine Beitragserhöhung noch mehr bluten.

Das ist die Sozialpolitik der Sozialfaschisten. Gegen diesen Kurs der Auszehrung müssen alle ehrlich denkenden und kampfbereiten Arbeiter unter Führung der Kommunistischen Partei kämpfen. Die kommenden Kommunalwahlen bieten außerdem eine Gelegenheit, der sozialfaschistischen Partei die Berechtigung der Arbeiterklasse zu verweigern und zu bekräftigen, daß die Arbeiterklasse bereit ist, der Kommunistischen Partei im Kampfe zu folgen.

Bauarbeiter, rüfct zum Reichskongreß!

Verstärkt den Kampf gegen die sozialfaschistischen Spalter

Der niederträchtige Verrat an den Saisonarbeitern durch den DGB, die Reichsgewerkschaft der SPD und die widerlichen Tätigkeitsänderer der bauseigenen Verbandsbürokraten haben einen Sturm der Entrüstung unter der Bauarbeiterschaft hervorgerufen. Hunderte von Protestdemonstrationen in der Reichweite, unzählige Bannketten, Bauseigenen und öffentliche Bauarbeitervertragsvermittlungen zeigen von dem Kampfwillen der Bauarbeiterschaft. Die mächtigen Demonstrationen, sowie der wichtig durchgeführte Proteststreik der Bauarbeiter am 30. September kündigen davon, daß die Bauarbeiterschaft des Bauwesens den Ernst der Situation erkannt hat. Die Vertreibung der sozialfaschistischen Bürokratie aus den Verwaltungen der Bauarbeiter ist ein weiteres Beispiel für die zunehmende Radikalisierung der Bauproleten.

Der Kampf gegen die Sozialfaschisten im Bauwesen. Nicht die Straftaten und Verbrechen der Bauarbeiter, sondern die besten Kämpfer, die als revolutionäre Arbeiter sich gegen die Unterstüßungsraub und weitere Verelendung durch die Koalitionserregung wehren, werden aus der Organisation entfernt und außerdem durch die Bauhütten und die Unternehmer aus dem Produktionsprozeß entfernt. Das Aufrechten und Wachen der revolutionären Opposition hat die sozialfaschistische Bürokratie in helle Wälder getrieben. Die Revolutionen müssen vorwärts gehen und verteidigen ihre Kämpfer mit allen Mitteln, wobei sie nicht vor Organisierung des Streikbrauchs zurückweichen. Folglich und die Klassenpolitik wird mobilisiert, um der wachsenden Radikalisierung der Arbeiter einen Damm entgegenzusetzen.

Im Bezirk Heßen-Pranfurt erhielten die Genossen Winter, Van Sauter (Frankfurt) sowie der Genosse Müller (Hannau) durch den Bundesrat ihren Mandat durch den Reichstag. Diese (Klein-Karben) wurde seiner Funktion auf ein Jahr enthoben.

In Dresden wurde der Genosse Stielor, in Berlin Genosse Kaezner und Fritz Sommer durch den Bundesrat abgesetzt.

Die Arbeiter des Bauwesens, die bisher verstanden, die Traditionen des revolutionären Kampfes hochzuhalten, werden ihnen die Antwort nicht schuldig bleiben. Ebenso rüchtdalos, wie die Sozialfaschisten den Kampf für die kapitalistische Ausbeuterklasse führen, werden die Bauarbeiter mit dem Kampf gegen den Dreißund - Unternehmer, Sozialfaschismus und bürgerlicher Staatsapparat - antworten. Nach wie vor werden sie ihre ausgethorenen Kollegen als ihre Mitglieder und ihre gewählten Betreuer betrachten. Mit verdoppelter Kraft werden sie den Reichskongreß der Opposition vorbereiten, als Antwort auf Interneremilitarität und Arbeiterverrat durch die sozialfaschistischen Gewerkschaftspalter.

Wann können Gewerkschaften Streiks führen? Wir entnehmen dem Organ der revolutionären Gewerkschaftsopposition des Gattlerverbandes in Berlin folgende Grösse:

Zu der Frage, wann erst die reformirlichen Gewerkschaftsführer Streiks führen könnten, finden wir auf der Seite 39 des Protokolls vom Dresden-er Herbstkongreß 1929 im Bericht des Hauptreferenten Riedel folgende Erklärung:

Die Streikunterstützung, die für uns die Hauptfrage sein sollte, ist in diesen drei Jahren sehr gering gewesen, weil infolge der schlechten Konjunktur kein Streik geführt werden konnte, oder - die Konjunktur ist so gut war, daß ein Streik nicht in Frage kam.

Wer nach dieser Auslegung von Riedel obestehende Fragefrage am besten lösen kann, erzählt von uns als Preis des Wegführungsgewinns zum Überleben.

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Wohnung, Metallarbeiter der Verwaltungen. Welle Gitterfeld! Am Freitag, dem 25. Oktober 1929, nachmittags 5 Uhr, findet im „Bürgergarten“ die jährliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, 2. Vortrag über „Die neuen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes“.

Der Köhler ging durch den Betrieb...

Man bei einer sogenannten Beschäftigung alles wahrnehmen kann. Vor längerer Zeit fand im Betriebe von Welle Söhne in...

Abrechnung des Schiedspruches im oberkassischen Bergbau

Im Zusammenhang fand eine Konferenz der Bergarbeiterverbände statt, auf der zum Kohlen-Schiedspruch im Bergbau Stellung genommen wurde. Die Arbeitsgemeinschaft sowie der politische Ausschuss lehnten den Schiedspruch, der über ein vierprozentige Verringerung der Schandlöhne der oberkassischen Bergarbeiter richtete. Ein Streik wurde beschlossen, falls den Forderungen der Arbeiter nicht nachgegeben wird, in den Streik zu treten.

4000 bis 5000 Arbeiter ausgeperrt

Arbeitsverbot durch die Situations- und Nahrungsmittel für den Bergbau ausgeperrt. Wenden und den Preisfall in den im angeschuldigten etwa 40 bis 50 Millionen Schillingen über 4000 bis 5000 Mann, zum 24. Oktober geführgel. Nach der Mahnung besteht in Konfliktverhältnissen.

Allege Jungarbeiter!

Hast Du gearbeitet mit uns am 3. November in Leipzig für den Gedofundentag für alle jugendlichen Arbeiter!

Sturm gegen die Verhaftung der Streikleitung der Kohlegrube

Der ungeheuerliche Schloß des sozialdemokratischen Polizeipräsidiums 3 die Verhaftung der Streikleitung der Kohlegrube in Berlin hat nicht nur in der Berliner Grobproleten und auf den Bannketten, sondern im ganzen Reich eine ungeheure Empörung der Arbeiterchaft ausgelöst. Sofort nach dem Bekanntwerden des Schloßschrittes reagierte die Arbeiterchaft, so nahm eine Konferenz der revolutionären Gewerkschaften in Berlin am 25. Oktober eine Beschlüsse des Bezirks Mitteldeutsch, die am Sonntag in Köln tagte und an der allein 65 Betriebsdelegierte teilnahmen, eine Entschließung an, die als laudable gegen die Verhaftung der Streikleitung protestiert und den heldenmütigen Kämpfern des Proleten eine brüderliche Solidarität ausspricht. Gleichzeitig wurde beschlossen die Arbeiterchaft zu veranlassen, am Freitag den 25. Oktober eine Großdemonstration durchzuführen und jeden Arbeiter zu verpflichten, mindestens einen Stundenlohn zu spenden.

Eine ähnliche Entschließung löste eine Betriebsräte- und Funktionärskonferenz der revolutionären Gewerkschaftsopposition Weichensens. Wenn die Beschlüsse der Streikbannkraft, Streikverbot in Leipzig, am 25. Oktober, jährliche andere Beschlüsse 40 und 30. März.

Eine Kundgebung, die am Sonntag, dem 18. Oktober in Dresden zur Begrüßung für Eingekerkerte in einem Landeisenwerkzeug-Protest stattfand, protestierte aus energiegelad gegen den Schandlöhne-Verbot. Eine sofort durchgeführte Sammlung ergab 30. März.

Eine öffentlich- oppositionelle Metallarbeiter-Konferenz protestierte ebenfalls energiegelad gegen die Verhaftung der Streikleitung der Kohlegrube. Ferner forderte die Konferenz die tatkräftige Unterstüßung der Kohlegrube durch die gesamte Arbeiterchaft.

Eine Mitgliederversammlung des Einheitsverbandes der Eisenarbeiter in Gotha demüligte aus der Sozialliste 100. März und gelobte weiterhin volle Solidarität.

Eine Parteiverammlung der RPD, Kaja sammelte nicht nur 12,75. März, sondern verpflichtete sich auch, Kinder der Streikenden zu unterstützen. Zwei Betriebsvermittlungen der Zinnwerke in Wülfsberg übermittelten aus der Rantinnensliste 100. März. Die Arbeiterchaft gibt den Sozialfaschisten eine Antwort auf hochgemachte Art. Die Arbeiterchaft wird in ihrer aktiven Solidarität nicht eher erlassen, bis die Führer der kreitenden Kohlegrube aus den Klauen dergeheils wieder befreit sind und die Kohlegrube ihren Kampf gerecht beendet haben.

